

A AUSSIGER  
BEITRÄGE B

GERMANISTISCHE SCHRIFTENREIHE  
AUS FORSCHUNG UND LEHRE

15  
\*\*\*\*\*  
2021  
15. JAHRGANG

*Phraseologie im digitalen Zeitalter – Neue Fragestellungen,  
Methoden und Analysen*

**Hrsg. von  
Hana Bergerová, Heinz-Helmut Lüger und Georg Schuppener**



ACTA UNIVERSITATIS PURKYNIANAE  
FACULTATIS PHILOSOPHICAE STUDIA GERMANICA

# AUSSIGER BEITRÄGE

Germanistische Schriftenreihe aus Forschung und Lehre

---

*Redaktionsrat:*

Hana Bergerová (Ústí n. L.), Renata Cornejo (Ústí n. L.), Věra Janíková (Brno), Heinz-Helmut Lüger (Bad Bergzabern), Mario Saalbach (Vitoria-Gasteiz), Georg Schuppener (Leipzig/Ústí n. L.), Petra Szatmári (Budapest), Sandra Vlasta (Mainz), Karin Wozonig (Wien)

*E-Mail-Kontakt:* ABRedaktion@ujep.cz

Für alle inhaltlichen Aussagen der Beiträge zeichnen die Autor/inn/en verantwortlich.

Hinweise zur Gestaltung der Manuskripte unter: <http://ff.ujep.cz/ab>

Die Zeitschrift erscheint einmal jährlich und ist bis auf die letzte Nummer bei GiNDok ([www.germanistik-im-netz.de/gindok](http://www.germanistik-im-netz.de/gindok)) elektronisch abrufbar.

*Anschrift der Redaktion:* Aussiger Beiträge  
Katedra germanistiky FF UJEP  
Pasteurova 13, CZ-40096 Ústí nad Labem

*Bestellung in Tschechien:* Knihkupectví UJEP  
Pasteurova 1, CZ-40096 Ústí nad Labem  
[knihkupectvi@ujep.cz](mailto:knihkupectvi@ujep.cz)

*Bestellung im Ausland:* PRAESENS VERLAG  
Wehlistraße 154/12, A-1020 Wien  
[bestellung@praesens.at](mailto:bestellung@praesens.at)

*Design:* LR Consulting, spol. s r. o.  
J. V. Sládka 1113/3, CZ-41501 Teplice  
[www.LRDesign.cz](http://www.LRDesign.cz)

*Technische Redaktion:* [martin.tresnak@gmail.com](mailto:martin.tresnak@gmail.com)

*Auflage:* 200

Gedruckt mit finanzieller Unterstützung aus dem Fonds für institutionelle Forschung für das Jahr 2021 der Philosophischen Fakultät der Jan-Evangelista-Purkyně-Universität in Ústí nad Labem.

© Univerzita J. E. Purkyně v Ústí nad Labem, Filozofická fakulta  
Ústí nad Labem, 2021

© Praesens Verlag Wien, 2021

ISSN 1802-6419

ISBN 978-80-7561-327-1 (UJEP), ISBN 978-3-7069-1155-9 (Praesens Verlag)

**BÜLOW, Lars/JOHANN, Michael (Hgg.) (2019): Politische Internet-Memes – Theoretische Herausforderungen und empirische Befunde. Berlin: Frank & Timme Verlag, ISBN: 978–3–7329–0535–5, 248 S.**

Bei Memes handelt es sich um ein Phänomen, das in der letzten Zeit durch die Entwicklung sozialer Medien stark an Bedeutung gewinnt. Die Grundlage für Internet-Memes bilden gewöhnlich Bilder oder Fotografien, die mit einem Text versehen werden. Die Verbindung von Text und Bild ergibt in den meisten Fällen eine humoristische oder ironische Wirkung. Internet-Memes scheinen keine inhaltlichen Begrenzungen aufzuweisen, wobei man feststellen kann, dass politische Themen aufgrund ihrer Relevanz und Aktualität häufig zur Grundlage von Memes werden. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema Internet-Memes findet in dem Sammelband *Politische Internet-Memes – Theoretische Herausforderungen und empirische Befunde* statt, der 2019 im Frank & Timme Verlag (Reihe: Texte und Diskurse) erschienen ist. Die Herausgeber dieses Bandes sind Lars Bülow von der Universität Salzburg und Michael Johann von der Universität Passau. Die Veröffentlichung dokumentiert die Ergebnisse des Panels *Politische Internet-Memes im Spannungsfeld zwischen Rekonstruktion und Dekonstruktion*, das im Rahmen des im September 2017 organisierten Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Semiotik veranstaltet wurde (vgl. S. 7). Die Herausgeber verdeutlichen im Vorwort des Sammelbandes die Relevanz des Themas Internet-Memes einerseits und verweisen andererseits auf die Notwendigkeit, in diesem Bereich interdisziplinäre Forschungen zu betreiben. In diesem Zusammenhang erweist sich, dass trotz des Interesses an diesem Thema seitens der Sprachwissenschaft Internet-Memes weiterhin Neuland darstellen. Außerdem wird darauf aufmerksam gemacht, dass der interdisziplinäre Ansatz sprach- und kommunikationswissenschaftliche sowie soziologische und medienpsychologische Perspektiven vereinen muss (vgl. S. 8). In dem Band sind zehn Beiträge (zusammen mit dem Vorwort der Herausgeber) versammelt, die verschiedene Zugänge zu der Problematik präsentieren. Im Folgenden werden sie kurz vorgestellt.

**Michael Johann und Lars Bülow** stellen in ihrem Beitrag *Politische Internet-Memes: Erschließung eines interdisziplinären Forschungsfeldes* einen integrativen Ansatz dar, bei dem politische Internet-Memes aus sprach- und kommunikationswissenschaftlicher Perspektive betrachtet werden. Die Autoren weisen in diesem Aufsatz auf einen hohen Stellenwert des Themas hin, indem sie politische Internet-Memes als einen „Ausdruck einer modernen politisch-partizipatorischen Netzkultur“ betrachten (S. 32). In der Studie werden verschiedene Definitionen von Internet-Memes präsentiert und besprochen, deren Vielfalt zeigt, dass Internet-Memes in verschiedenen Ausprägungen vorkommen. In ihren weiteren Ausführungen konzentrieren sich die Autoren auf eine besondere Form von Internet-Memes, d. h. Image Macros (definiert als Bild-Text-Gefüge, vgl. S. 17), die sich in Bezug auf ihre Thematik als politisch einstuften lassen. Dabei fassen die Autoren als ihre Vorläufer politische Fotografien auf.

Im Weiteren wird außerdem auf die Frage eingegangen, wie sich politische Internet-Memes kategorisieren oder klassifizieren lassen.

Mit dem Beitrag *How to do things with memes? – Internet-Memes als multimodale Sprechakte* knüpft **Andreas Osterroth** an das einflussreiche Werk von Austin (1955/1962), dem Begründer der Sprechakttheorie, an. Im Mittelpunkt der Überlegungen steht das pragmatische Potenzial von Internet-Memes. In dem Aufsatz wird davon ausgegangen, dass Internet-Memes nicht nur als Texte betrachtet werden sollten, sondern auch als multimodale Sprechakte, mit denen verschiedene kommunikative Funktionen realisiert werden können. In Anlehnung an die Typologie von Sprechakten nach Searle (1982) werden Internet-Memes als Bild- bzw. Sprechakte vorgestellt. Außerdem wird unter Berücksichtigung des Konzepts des sozialen Erfolgs von Keller (2003) versucht, zu zeigen, wie Internet-Memes durch Ironie und Humor die Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

**Kevin Pauliks** beschäftigt sich in seinem Beitrag *Über kleine Hände und große Affen. Die serielle Narrativität politischer Internet-Memes am Beispiel von Donald Trump* mit der Frage, inwieweit sich Memes als eine serielle Form einstufen lassen. Am Beispiel von Internet-Memes über Donald Trump wird dabei begründet, dass sich die Internet-Memes zu einem Narrativ zusammenschließen, in dem der US-Präsident als Kind konzeptualisiert und dargestellt wird.

**Ulrike Krieg-Holz und Lars Bülow** unternehmen in ihrem Beitrag den Versuch, die im Titel des Textes gestellte Frage zu beantworten: *Internet-Memes: Praktik oder Textsorte?* Die Ausführungen konzentrieren sich darauf zu zeigen, welche Vor- und Nachteile die Verwendung der Konzepte Textsorte und Praktik in Bezug auf Internet-Memes hat. Den Hintergrund für den Versuch, Internet-Memes (genauer den Typ *Image Macros*) aus den beiden Perspektiven zu betrachten, bildet die Darstellung der Begriffe *Textsorte* und *Praktik*. Die durchgeführte Analyse bewegt die Autoren dazu, bei der Untersuchung von Internet-Memes den Sowohl-Als-Auch-Zugang zu verfolgen. Es stellt sich nämlich heraus, dass sowohl die textlinguistische Betrachtung als auch die Beschreibung von Image-Macros als Praktik ihre Vorteile hat und einen bestimmten Mehrwert erzeugen.

In der Fallstudie *„Das Internet ist für uns alle Neuland“*: *Zur De- und Rekontextualisierung lexikalischer Einheiten in konventionalisierten Memes* zeigen **Manuela Krieger** und **Christina Machnyk**, wie bestimmte Aussagen (am Beispiel der im Titel genannten) oder Lexeme unabhängig von ihrem ursprünglichen Kontext in Memes re- oder dekontextualisiert werden können. Das Thema wird anhand des Satzes *Das Internet ist für uns alle Neuland* dargestellt, der im Jahre 2013 während einer Pressekonferenz mit Barack Obama von Angela Merkel in Bezug auf die Verwendung des Prism-Programms durch den US-Geheimdienst ausgesprochen wurde. In dem Beitrag wird gezeigt, dass der Satz, obwohl im Hinblick auf eine konkrete Anwendung des Internets formuliert, in verschiedenen Memes parodistisch verarbeitet wurde (vgl. S. 139).

**Marcus Scheiber** befasst sich in seinem Beitrag *Perspektivische Setzungen von Wirklichkeit vermittelt Memes: Strategien der Verwendung von Bild-Sprache-Gefügen in der politischen Kommunikation* mit der Frage, auf welche Art und Weise Memes, d. h. Sprache-Bild-Gefüge, in Diskursen verwendet werden und welche Funktionen ihnen zukommen. Der Autor konzentriert sich dabei auf 25 Memes, die die Ukraine-Krise aus dem Jahre 2016 betreffen. Dabei wird das Ziel verfolgt, auf der Grundlage der Korpus-Analyse zu zeigen, welche multimodalen Argumentationsmuster sie aufweisen und welche Rolle den einzelnen Zeichenmodalitäten zukommen.

**Georg Weidacher** diskutiert in seinem Beitrag *Sarkastische Internet-Memes im Flüchtlingsdiskurs* die Funktionalisierung von Internet-Memes im politischen Diskurs über Flüchtlinge. Eine besondere Aufmerksamkeit wird in diesem Sinne dem Einsatz von Sarkasmus in Internet-Memes beigemessen. Dabei wird darauf abgezielt, zu verdeutlichen, welche Funktionen sarkastische Formulierungen in Internet-Memes erfüllen und wie der Sarkasmus in Memes erzeugt wird. Die Analyse ausgewählter Memes weist darauf hin, dass sie mit verschiedenartigen Absichten gebraucht werden. Einerseits können sie eine persuasive Funktion haben, indem mit ihnen versucht wird, die anderen davon zu überzeugen, dass eine bestimmte Meinung zu einem Thema als ausschlaggebend betrachtet werden sollte. Andererseits können die Internet-Memes in einem konkreten Diskurs dazu eingesetzt werden, virtuelle Gemeinschaften zu konstituieren.

**Marie-Luis Merten und Lars Bülow** betrachten in ihrem Beitrag *Zur politischen Internet-Memes-Praxis: Bild-Sprache-Texte kognitiv-funktional* Internet-Memes aus kognitiver Perspektive. Die Analyse erfolgt in diesem Beitrag anhand von Internet-Memes zur Bundestagswahl im Jahre 2017 und zur US-Wahl im Jahre 2016. Am Beispiel ausgewählter Internet-Memes zu dieser Thematik wird gezeigt, wie sich die Bedeutung von Memes im Laufe solcher Verfahren wie Metaphorisierung, Metonymisierung und Blending konstituiert. Gleichzeitig wird hervorgehoben, dass Internet-Memes stets in einem soziokulturellen Kontext verankert sind und auf einen potenziellen Rezipienten zugeschnitten sein müssen, um ihr Wirkungspotenzial im vollen Ausmaß zu entfalten.

In dem den Band abrundenden Beitrag *Erkenntnisse der empirischen Meme-Forschung: Nutzen und Wirkung von politischen Internet-Memes aus Nutzerperspektive* von **Anne Leiser** wird über Internet-Memes aus medienpsychologischer Perspektive reflektiert. Dabei wird davon ausgegangen, dass Internet-Memes eine große Rolle in der politischen Kommunikation spielen. Im Folgenden wird auf Motive der Verwendung politischer Memes fokussiert. Die größte Aufmerksamkeit richtet sich dabei auf Unterhaltung, *self-expression* und Verbundenheit.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass der Sammelband einen breiten und facettenreichen Überblick über die Memes-Forschung darstellt. Die unterschiedlichen Herangehensweisen, die in den einzelnen Studien verfolgt werden, machen deutlich, dass es sich dabei um ein interdisziplinäres Forschungsfeld handelt, das einerseits verschiedene Zugänge zulässt und diese andererseits auch erfordert. Die Autoren der Studien

präsentieren interessante Perspektiven und überprüfen ihre Hypothesen anhand von verschiedenen Memes-Korpora. Dadurch gewinnt der Leser einen differenzierten Einblick in das neue Forschungsgebiet.

Marcelina Kalasznik (Wrocław)

### Literaturverzeichnis:

AUSTIN, John Langshaw (1962): *How to Do Things with Words: The William James Lectures delivered at Harvard University in 1955*. Oxford: Clarendon Press.

KELLER, Rudi (2003): *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*. Tübingen: Francke.

SEARLE, John (1982): *Ausdruck und Bedeutung. Untersuchungen zur Sprechakttheorie*. Berlin: Suhrkamp.

**CORNEJO, Renata/SCHIEWER, Gesine Leonore/WEINBERG, Manfred (Hgg.) (2020): *Konzepte der Interkulturalität in der Germanistik weltweit*. Bielefeld: transcript Verlag, ISBN 978–3–8376–5041–9, 428 S.**

Der Band *Konzepte der Interkulturalität in der Germanistik weltweit* ist der erste Band in der neuen, beim transcript Verlag erscheinenden Reihe *Interkulturelle Germanistik*, die von der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik (GiG) herausgegeben wird. Wie Gesine Schiewer in ihrem Vorwort erläutert, werden in dieser Reihe in erster Linie die Akten der jährlich stattfindenden Tagungen der Gesellschaft herausgegeben werden, doch es sind auch Monographien und themenfokussierte Sammelbände geplant. Der vorliegende erste Band der Reihe versammelt dementsprechend eine Auswahl der Beiträge der 20. Tagung der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik, die im Oktober 2016 in Ústí nad Labem und Prag stattfand. Gleichzeitig stellt er ganz dem Titel entsprechend die interkulturelle Germanistik in ihrer thematischen, theoretischen und methodischen Bandbreite dar. Ziel sowohl der Reihe als auch der Gesellschaft ist es nämlich weniger, ein einheitliches Konzept von Interkulturalität zu erarbeiten, als vielmehr ihre „wissenschaftliche Vielfalt in Fragestellungen, Methoden und Zielsetzungen“ (S. 9), wie es **Gesine Schiewer** formuliert, zu zeigen. Diese Aufgabe ist den Herausgeber/innen mit dem ersten Band der Reihe hervorragend gelungen, was auf mehreren Ebenen deutlich wird.

Zum einen macht schon die Struktur des Bandes klar, dass interkulturelle Germanistik hier wirklich als ein Paradigma verstanden wird, welches das Fach in all seinen großen Bereichen betrifft, also der Sprach-, Literatur-, Film- und Kulturwissenschaft. Wie breit gefächert und vielfältig fruchtbar interkulturelle germanistische Zugänge sein können, zeigen die vielen Fallstudien, die in den entsprechenden Unterkapiteln versammelt sind. So finden sich im Kapitel *Interkulturelle Literatur/Interkultureller Film* Untersuchungen zu Werken von Herta Müller, Catalin Dorian Florescu, Saša